Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 11 (1936)

Rubrik: Jahresbericht für 1936

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einladung zur 11. Jahresversammlung

der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde und Heimatschutz

Sonntag, den 10. Januar 1937, 14.00 Uhr
im Hotel „Löwne", Kaiseraugst

1. Eröffnung und Geschäftliches.
2. **Hauptvortrag:** Fr. Kuhn, Lörrach: Der spätrömische Brückenkopf bei Wyhlen und der Alemannenfriedhof von Herten und ihre Beziehungen zu Augst.
3. Umfrage.
   (Mitteilungen und Anregungen sind erbeten).

Die Berichte des Vorstandes und die Fundberichte sind im letzten Jahreshefte 1936 gedruckt und werden an der Versammlung nicht wiederholt.

Verhandlungen und Vortrag sind öffentlich; auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Der Vorstand.

Allgemeiner Jahresbericht.

Das Jahr 1936 erschien nach außen wieder als ein recht ruhiges. Dem Vorstande brachte es aber eine Fülle von Arbeit.

Wie bereits im ersten Heft gemeldet wurde, hat eine schweizer. Firma den Druck der **Zeitschrift** übernommen, die Buchdruckerei Fricker in Frick; Herr Krauseneck steht uns jedoch immer noch mit Rat und Tat zur Seite, besonders bei dem eingetretenen Wechsel ist er uns in verdankenswerter Weise beigestanden. Daß das Redaktionsprogramm sich so ziemlich erfüllt hat, verdanken wir einigen erfreulichen Zuwendungen, von denen wir einiges nur im Stillen verdanken durften. Neu und für uns ermunternd war die Mithilfe der Gemeindebehörde von Frick bei der Herausgabe des kaiserlichen Diploms, durch welches das obere Fricktal im Jahre 1701 in Frick einen Jahrmarkt erhielt. In unsern Archiven liegen noch da und dort Urkundenschätze verborgen, die der Bekanntgabe wert sind; der Anfang ist gemacht. Hoffentlich finden wir auch andernorts solche Unterstützung bei dieser nicht gerade billigen Arbeit. Einen ähnlichen Beitrag gewährte uns die Museumskommission Rheinfelden an das Heft I, das eine illustrierte Einführung in das Heimatmuseum brachte. Ohne Verbindung der beiden Teile, **Vereinigung und Museum**, wäre dieses Heft unter den gegenwärtigen Verhältnissen kaum möglich gewesen. Die enge Zusammenarbeit hat der Vereinigung außerdem neue Mitglieder zugeführt und dem Museum das Interesse in weiten Kreisen geweckt. Die „Fricktalisch-Badische Vereinigung" wird ihrerseits für ihre Ziele großen Nutzen daraus ziehen, wenn sie an der Förderung des Museums mithilft; es ist dies übrigens auch in den Statuten vorgesehen.

Im Berichtsjahre ist die Vereinigung mit einer Reihe von historisch gerichteten Gesellschaften und Instituten in **Schriftenaustausch** und **Korrespondenz** getreten; z. T. ist es bloße Erneuerung eingeschlafener alter Beziehungen:

Gesellschaft der Biedermeier, Baden, neu;
Sundgauer Geschichtsverein, neu;

Universitätsbibliothek Freiburg i. Br.;
Breisgauverein;
Staatsarchiv Basel-Stadt, neu.

Es ist nur menschlich, daß wir für die Entwicklung und das Ansehen unserer Vereinigung von diesem Verkehr viel Förderung erwarten. Andererseits nehmen wir gerne die Verpflichtung auf uns, auch andern unsere Mitarbeit zu leisten, soweit dies in unsern Zielen und in unserm Können liegt. Was unsere Beziehungen zu ausländischen Institutionen und Privaten betrifft, so ist vor allem eines festzuhalten: es würde einem Historiker übel anstehen, an klaffenden Abgründen politischer oder wirtschaftlicher Art stehen zu bleiben oder gar dieselben durch passives oder gewisses aktives Verhalten noch tiefer und weiter aufreißen zu helfen. Der Geschichtsfreund sollte einen **weitern Blick** haben; sein Interesse darf sich so wenig ausschließlich in der **Urgeschichte** wie in **Gegenwartsfragen** aufhalten, sondern er muß nach Erkenntnis der Zusammenhänge trachten; das wird es ihm auch erleichtern, sich mit großen Fragen leidenschaftslos zu beschäftigen, wie sie unsere Gegenwart erfüllen. Ein Beweis freundschaftlichster Gesinnung ist namentlich der **Besuch des Sundgauvereins** am 25. und 28. Juni in Rheinfelden. Am 6. September hatte der Präsident die Ehre, die **Aarg. Historische Gesellschaft im Fricktal** zu begrüßen. Der Vizepräsident als Sekretär und Bibliothekar der Vereinigung hatte nach vielen Seiten Auskünfte zu erteilen oder zu holen. Wenn irgend möglich, wurden solche Gelegenheiten benutzt zur Werbung neuer Mitglieder.

Dieser ganze Verkehr hängt mehr oder weniger mit der **Pflege unserer Zeitschrift** zusammen, welcher auch in Zukunft die erforderliche Aufmerksamkeit gewidmet sein muß als **Bindemittel** unter den Mitgliedern. Sie dürfte aber auch zum **Sprechsaal** werden, in welchem jedes Mitglied und sogar außenstehende Freunde der Vereinigung allerlei Fragen geschichtlicher Art stellen und erhalten könnten. Eine fortlaufende **Jahreschronik** von Ereignissen geschichtlicher Art zu führen, sollte für unsere Verhältnisse so gut möglich sein wie anderswo.

Die Fortführung einer angefangenen Arbeit litt nicht wenig unter der schlechten Witterung: die Aufnahme der **Marksteine**, die teils photographiert, teils gezeichnet werden sollten. Auch die bloße Registrierung ist noch nicht abgeschlossen. Hoffentlich bringt hier das

nächste Jahr größere Fortschritte. Für die allgemeine **Aufnahme wertvoller Altertümer** wird es nötig sein, bestimmte Mitarbeiter zu suchen und ihnen genauere Anweisungen zu geben, als dies in den Vorstandsmitteilungen des I. Heftes, Seite 25 geschehen ist. Immerhin sind mehrere Gegenstände gemeldet und sogar gesichert worden.

Mehrmals bot sich Gelegenheit, das Mitgliederverzeichnis zu durchgehen. Die **Anzahl der Mitglieder** hatte um 1930 mit etwa 600 den bisherigen Höhepunkt erreicht; der Rückgang trat ein und nahm bedrohliches Tempo an. Erst 1934 blieb er stehen. Seit Ende 1935 sind wieder über 50 neue Mitglieder eingetreten gegenüber 16 Austritten seit 1934. Auf einen Stichtag (1. Okt. 1936) ergab sich ein interessantes Bild:

Rheinfelden	45
Laufenburg	35
Frick	12
Aarau, Möhlin, Kaisten	je 11
Wegenstetten, Stein, Basel	je 10
Baden, Bern, Brugg	je 5
Kaiseraugst, Zeiningen, Zürich	je 4

Weitere Fricktaler Gemeinden weisen 1 bis 3 Mitglieder auf. Um auch den Schein eines Vorwurfes, der nicht beabsichtigt ist, zu vermeiden, sollen die Gemeinden nicht genannt werden, die gegenwärtig keine Mitglieder stellen; wir kennen die Not, die an vielen Orten und in vielen Familien herrscht, sodaß man auch eine Ausgabe von 4 Fr. sich überlegt; andererseits hat es sich gezeigt, daß es oft gar nicht so schwer ist, der Vereinigung neue Mitglieder zuzuführen, und daß viel Interesse an der „Fricktalischen" und ihrer stillen Arbeit vorhanden ist. Wir haben auf Jahresende ungefähr 270 Mitglieder auf Schweizerseite, inbegriffen 1 Dutzend Austauschabonnenten der Zeitschrift; auf badischer Seite sind es etwa 60 Mitglieder, die in besonderer Rechnung geführt werden müssen. Trotzdem noch vor einem Jahre das Gerücht umging, die Vereinigung falle auseinander und die Zeitschrift gehe ein, dürfen wir also **mit guter Zuversicht in die Zukunft** sehen. An die jetzigen Mitglieder richtet der Vorstand allerdings die Bitte, auch ihrerseits **nichts zu unterlassen, was der Vereinigung nützen kann.** Die Kenntnis der Heimat und ihrer Geschichte gehört auch in das Kapitel der nationalen Besinnung und geistigen

Aufrüstung. Unsere Vereinigung darf nicht abstehen von einer Mitarbeit in ihrer Art; wo wir aber mithelfen, wollen wir den Blick doch stets aufs Ganze gerichtet halten, jeder auf dem Boden, der ihn trägt.

Jahres- und Geschäftsbericht des Vorstandes.

Die letztjährige Jahresversammlung fand am 8. Dezember 1935 im Hotel Soolbad in Laufenburg statt. Da verschiedene Anlässe gleichzeitig ablenkten, war sie nur schwach besucht. Erfreulicherweise waren die Freunde aus dem Badischen in stattlicher Zahl erschienen. Einleitend, warf der Vorsitzende, Herr Lehrer Ackermann, einen Blick zurück in die Tätigkeit der verflossenen ersten zehn Jahre und gedachte der verstorbenen treuen Mitarbeiter, Dr. Karl Fuchs und Karl Reimann, Basel. Er betonte auch das gute Einvernehmen, das stets unter den Mitgliedern unter sich und gegenüber andern Vereinigungen geherrscht hat. An Stelle des erkrankten Hrn. Dr. Höchle, Frick, hielt Herr Rektor Hauenstein, Laufenburg, das Tagesreferat, machte einen Gang durch die Geschichte Laufenburgs und zeigte die Bedeutung der Stadt, hauptsächlich während der früheren Eisengewinnung im Fricktal.

Als neues Mitglied in den Vorstand wurde Herr Dr. Höchle, Frick, gewählt.

Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in 4 Sitzungen, welche in Wegenstetten, Stein, Möhlin und Eiken abgehalten wurden. Mit der Firma A. Fricker, Frick, wurde nach gründlicher Besprechung ein Arbeitsvertrag abgeschlossen.

Während des Vereinsjahres ruhte Spaten und Pickel. Dafür wurde mehr historische Kleinarbeit besorgt. Herrn Bezirkslehrer Senti gelang es, eine Anzahl Urkunden aus Privatbesitz für das Museum zu erwerben. Von der Bannsteinbeschreibung der Gemeinde Hellikon wurde eine Kopie gemacht. Sobald die nötigen Mittel vorhanden sind, gedenkt die Aarg. Historische Gesellschaft, die Johanniterkapelle in Rheinfelden restaurieren zu lassen. An den Vorarbeiten wird sich auch unsere Vereinigung finanziell beteiligen.

Durch freundliches Entgegenkommen seitens der Aarg. Historischen Gesellschaft und Firma Sauerländer & Co. Aarau wurde es uns

ermöglicht, den Grabungsbericht „Tierstein" an unsere Mitglieder abgeben zu können. Das Interesse für diese Beilage war rege, und es wurden eine ganze Anzahl Exemplare zu Fr. 1.50 an Nichtmitglieder abgesetzt.

Eine Arbeit über „Lettengrubenservitute" wurde auf die Seite gelegt, da in den Grundbüchern die nötigen Eintragungen fehlen.

Wie aus dem Kassenbericht ersichtlich ist, wurden uns von verschiedenen Firmen im Laufe des Geschäftsjahres Zuwendungen gemacht. Diese seien wärmstens verdankt, sie ermöglichen uns die Weiterführung unserer Zeitschrift im vorgesehenen Rahmen. Die Herausgabe des zweiten Sagenheftes erfolgt, aus finanziellen Gründen, erst auf Anfang 1937.

Trotz Krise und schwerer Zeit vermag unsere Vereinigung sich zu halten und ruhig zu entwickeln. Ein Zeichen, daß sie auf guten Grund gebaut ist.

Fundberichte und Meldungen.

J. Ackermann.

Im letzten Spätherbst überbrachte eine Schülerin einen sehr schönen „Nucleus" aus Feuerstein; derselbe wurde im Garten des Joseph Frid. Schreiber auf Obermatt bei Wegenstetten gefunden.

Adolf Hasler-Brogli, Hellikon fand beim Umgraben des Gemüselandes im sog. „Spielhofen", hinter dem Schulhaus Hellikon eine kleine broncene Oellampe, die Aehnlichkeit hat mit einer Repsöllampe und dürfte dem 16. oder 17. Jahrhundert angehören.

Herr Fischler, Möhlin meldete einige Privaturkunden. Buck, Zuzgen besitzt eine Feuersteinwaffe, die er veräußern würde.

Im Garten de J. Pugin, Wegenstetten, wurde ein Henkelknopf aus Thon gefunden. Da in der Nähe 1933 röm. Funde gemacht wurden, ist anzunehmen, daß das Stück zu einem römischen Thongefäß gehörte.

Von Ueken wird uns eine alte Bibel aus dem Jahre 1784 zum Kaufe angeboten.

Es wäre uns recht, wenn im kommenden Jahre uns wieder viel Funde von historischer Bedeutung gemeldet würden. Urkunden, Bodenfunde, Volkskundliches nehmen wir jederzeit gerne zur Begutachtung entgegen, event. würden wir besorgt sein, daß unter Wahrung des Eigentumsrechtes alle diese Sachen im Heimatmuseum zur Ausstellung kämen.

Fund-Bericht 1936.

H. R. Burkart.

Im Gegensatz zum fundreichen Berichtsjahr 1935 ist 1936 eine Pause eingetreten mit Beschränkung auf Nachprüfungen und Ergänzungen der letztjährigen Beobachtungen.

1. **Mumpf.** Die Ausgrabung auf Neumatt bis Ende November ist nicht ganz beendet; der südöstliche Rand der Grube ist noch zu untersuchen, vielleicht in Verbindung mit Kiesgrubenarbeit.

Auf dem **Kapf**, angrenzend an Neumatt, findet man oberflächliche, im Acker zerschlagene Quarzite (Wohngrubensteine) und Feuersteinwerkzeuge (Stichel, Schaber). Durch Sondiergraben könnte wohl eine Wohngrube festgestellt werden.

2. **Wallbach.** Die steinzeitliche Fundstelle **Katzenstieg-Krenacher** (vergl. Ber. 1935) lieferte jetzt neben schon bekannten Formen auch Pfeilspitzen (mit eingezogener Basis, davon eine kleine, zierliche, nur 14 Millimeter hoch, 5 Millimeter Basisbreite) und damit sichern Hinweis auf Neolithikum.

3. **Zeiningen.** Die reiche steinzeitliche Fundstelle **„Vor Bünten"** (vergl. Ber. 1935) ergab dies Jahr unter anderm das Bruchstück eines spitznackigen Beils (Nackenstück) und die Hälfte eines walzenförmigen Hammers, sowie ein vollständiges kleines Rechteckbeil (Höhe 60 Millimeter), Nackendurchschnitt 16 und 22 Millimeter, Schneidenbreite 40 Millimeter).

Die beiden Fundstellen „Vrenacher" und „Vorbünten" begrenzen das große Feld der Möhliner Höhe, „Vrenacher" im Osten, „Vorbünten" im Süden. Zwischen beiden Stellen liegt eine ganze Reihe von Einzelfunden (Feuersteinwerkzeuge). Die Fundstellen (z. T. schon 1935 erwähnt) sind vom Vrenacher aus: Auf dem Rain (Ber. 1935),

nordöstl. u. westl. Seite der Straße; Steinacker (T. A. Bl. 220 Millimeter v. l., 110 Millimeter v. u.).
Beim Egelsee (T. A. Bl. 18, 175 Millimeter v. l., 100 Millimeter v. u.)
Scheibenboden (T. A. Bl. 18, 175 Millimeter v. l., 77 Millimeter v. u.)
Hinter dem Kies (Ber. 1935).
Hohen Kreuz (T. A. Bl. 18, 180 Millimeter v. l., 45 Millimeter v. u.)
Hundsrücken (T. A. Bl. 18, 180 Millimeter v. l., 40 Millimeter v. u.)
Der ganze Südrand der fruchtbaren Möhliner Höhe trägt also die Spuren steinzeitlicher Besiedelung.

4. **Zeiningen.** Auf Veranlassung eines eifrigen jungen Forschers in Stein, Adolf Reinles, wurde in der durch römische Wasserleitung bekannten Hühnerfarm Hasler in der Nähe von Münchwilen eine angegrabene Stelle mit deutlicher Kulturschicht untersucht. Sie ergab einige Dutzend meist geringe vorrömische Keramikstücklein, die wohl auf prähistorisches Vorkommnis hindeuten, aber keine sichere Bestimmung erlauben.

5. **Eiken.** Bei der Station Sisseln. (T. A. Bl. 19, 00 Millimeter v. u., 165 Millimeter v. l.). Auf einem Acker der Terrasse über der Sisseln, längs des Weges Station-Dorf Sisseln, wurden 2 retouchierte Feuersteine und einige Splitter aufgelesen. Mittlängs des Ackers zieht sich ein dunkler Streifen, der Kulturschicht anzudeuten scheint.

6. **Eiken-Sisselnfeld.** (T. A. Bl. 19, 10 Millimeter v. u., 125 Millimeter v. l. In der Nähe die „Ziegelmatt", erwähnt 23. Jahresber. S. G. U. 1931, S. 73. Weit zerstreute Ziegel- und Mauerbruchstücke, in der Erde Mauerreste, deuten auf röm. Siedlung. An der Stelle haftet die Sage von einer früheren, von aus Norden her eingedrungenen Feinden zerstörten Stadt.

Die vor- und frühgeschichtliche Erforschung des Amtsbezirks Säckingen im Jahre 1936.

Paläolithikum:

Die altpaläolithische Station **Murg**, in der Roggschen Lößgrube, hat auch im Berichtsjahr wieder eine ganze Anzahl schöner Artefakte beim forcierten Abbau ergeben. Es sind vor allem Typen eines Primitiv-Mousteriens oder einer noch älteren Kultur (Levalloisien).

Ebenso ist es dort gelungen, nunmehr intakte **Feuerstellen** aufzufinden, und es wurde eine solche im Ganzen aus dem Löß herausgeschnitten und nach Freiburg gesandt. Im Laufe des Jahres haben auch eingehende geologische Untersuchungen im Lößbruch stattgefunden, die bezüglich der Altersstellung der Löße am Hochrhein und der im Löß bei Murg enthaltenen menschlichen Kulturüberreste neue Gesichtspunkte ergeben werden.

Mesolithikum:

Bei **Brennet** ist im Berichtsjahr, ebenso wie bei **Säckingen** (Buchbrunnen-Sandäcker) viel mesolithisches Material herausgekommen; auch am **Eggberghang** über Säckingen sind mesolithische Streufunde gemacht worden. Daß auf dem hohen **Hotzenwald** mehrere mesolithische Stationen vorhanden sind (Bergalingen, Jungholz und Willaringen-Bergalingen) setzen wir als bekannt voraus.

Neolithikum:

Neolithische Funde sind diesmal wieder in großer Menge an all den bekannten Fundstellen in unserm Bezirk gemacht worden; **neue** Siedelungsspuren sind von Herrn Dr. Erb bei **Oeflingen** und vom Berichterstatter bei **Murg, Laufenburg** und **Obersäckingen** gefunden worden (Steinbeile, Pfeile, nebst dem übrigen Werkzeugmaterial).

Broncezeit:

Aus der Broncezeit sind im Berichtsjahr keine Funde gemacht worden.

Hallstatt-La Tènezeit:

Bei Grabarbeiten vor dem Trompeterschlosse kamen die Ueberreste einer **Gießereiwerkstätte** aus der späten Hallstatt- oder frühen La Tènezeit zum Vorschein; es kamen eine Menge Bronceüberreste, dann Tiegelstücke mit Bronceüberresten, Zinnspuren und Schmelzschlacken zum Vorschein; nebenan kam eine zertrümmerte Urne mit Leichenbrand heraus, nebst einem großen Gagatstück und einem durchbohrten Gegenstand aus Blei. Es wird sich um Dinge handeln, die mit den Spätthallstatt-La Tènesachen vom Stadtteil Hof in Säckingen gleichalterig sind.

Römische Zeit:

Eine neue römische Villa wurde bei **Murg** gefunden auf der Höhenterrasse unterhalb des Kalvarienbergs; auch bei Niederschwörstadt, Brennet, auf den Sandäckern beim Flühwäldchen sind neue rö-

mische Streufunde gemacht worden. Bei Oberschwörstadt kam eine kleine römische **Fibula** bei Grabarbeiten heraus.

Geologie:

Im Jahre 1936 ist es dem Berichterstatter gelungen, an mehreren Stellen des Bezirksgebietes, geologisch wichtige Neuentdeckungen zu machen. So fand er auf der **Sitthöhe** über **Laufenburg** am Schlageterweg die von Penk und Brückner (Die Alpen im Eiszeitalter) vermutete **Riß-Endmoräne** in prächtiger Ausbildung und massenhaften gekritzten alpinen Geschieben auf; ebenso in der hinten auf der Sitthöhe gelegenen **Sandgrube**, wo riesige erratische **Blöcke** aus den Zentralalpen liegen, nebst zahllosem geschrammtem Material, und auch große Gletscherschliffe.

Eine weitere Riß-Endmoräne fand der Berichterstatter in der kleinen Kiesgrube östlich **Niederhof**; bei **Obersäckingen** an **zwei** Stellen und am Eingang der **Eggbergstraße** bei Säckingen.

Aus all diesen Neuentdeckungen geht hervor, daß das Riß-Eis, das Rheintal ausfüllend, einstmals bis an den Südfuß des Schwarzwaldes vordrang. Wir haben hier in Säckingen nun eine prächtige Sammlung von Erratikern aus dem Riß-Glazial des Bezirks Säckingen.

Bei **Niederschwörstadt** wurde außerdem ein großes **Nephrit-Gerölle** in der Niederterrasse gefunden.

Emil Gersbach.

Kassa-Bericht pro 1936.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge pro 1935		Fr. 846.90
Mitgliederbeiträge pro 1936		„ 904.75
Erlös aus Drucksachen		„ 175.20
Geschenke und Beiträge:		
Brauerei Feldschlößchen	Fr. 200.—	
Allg. Aarg. Ersparniskasse, Frick	„ 25.—	
Aargauische Hypothekenbank, Rheinfelden	„ 50.—	
Zuwendung v. ungenannt sein wollender Seite	„ 220.—	
Beitrag der Museumskommission Rheinfelden an Druckkosten Heft I	„ 248.—	
Uebertrag	Fr. 743.—	Fr. 1926.85

Uebertrag	Fr. 743.—	Fr. 1926.85
Beitrag Gemeinde Frick „Urkunde Frick"	„ 100.—	
Kraftwerk Laufenburg	„ 50.—	
Vereinigte Schweiz. Rheinsalinen	„ 50.—	
Bata Schuh A.-G. Möhlin	„ 20.—	„ 963.—
Verschiedenes		„ 17.80
Summa Einnahmen		**Fr. 2,907.65**

Ausgaben:

Druckkosten der Publikationen und Versand	Fr. 1,613.95
Historische Ausgrabungen	„ 230.70
Beiträge an Historische Gesellschaften	„ 55.35
Inserate und Propaganda	„ 46.20
Delegationen und Büro	„ 76.—
Summa Ausgaben	**Fr. 2,022.20**
Die Einnahmen betragen	Fr. 2,907.65
Die Ausgaben betragen	„ 2,022.20
Mehreinnahmen pro 1936	Fr. 885.45
Aktivsaldo letzter Rechnung	„ 81.25
Kassa-Bestand	**Fr. 966.70**

Ausgrabungsfonds:

Schenkung tit. Erbschaft des Herrn C. Habich-Dietschy sel., Rheinfelden, Kapital	Fr. 2,000.—
Vorhandene Zinserträgnisse	„ 102.95
Bestand:	**Fr. 2,102.95**

Kapital unantastbar; Zinse für Ausgrabungen im Fricktal bestimmt.

Der Kassier: **F. Schraner.**

Revisorenbericht:

Vorstehende Rechnung geprüft und richtig befunden:

Rheinfelden, 10. Dezember 1936.

A. Senti, Bez.-Lehrer.

P. Krauseneck, Buchdrucker.